

---

## Wir gehen auf Entdeckungstour: Afrika

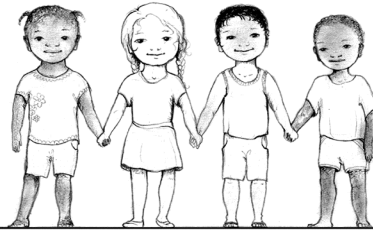
von Bianca Kaminsky und Martin Bannenberg  
mit Illustrationen von Tina Gruschwitz

### Afrika – ein Kontinent voller Gegensätze

Afrika ist der Kontinent, der wohl die meisten Gegensätze beherbergt – dieser Vielfalt in einem Unterrichtsmaterial gerecht zu werden, ist sicherlich nur im Ansatz möglich. Das Klima reicht von tropischem über Wüstenklima bis zu gemäßigttem Klima, die Landschaft weist eine Diversität auf, die es wohl auf keinem anderen Kontinent gibt, und auch Flora und Fauna zeigen eine enorme Vielfalt.

Aufgrund der Geschichte, unter anderem auch wegen der Kolonialzeit, sind in Afrika Staaten entstanden, die unterschiedlicher kaum sein könnten. So werden in den meisten Staaten europäische Sprachen wie Englisch, Französisch, Portugiesisch und auch Deutsch gesprochen, ebenso wie Arabisch, während die eigentlichen afrikanischen Sprachen leider in den wenigsten Fällen Amtssprachen sind. Die meisten der vielen Hundert Ethnien verloren ihre Identität, da sie von den Kolonialmächten ohne besondere Rücksicht auf ihre Zusammengehörigkeit in verschiedene Staaten aufgeteilt wurden. Die Folge sind auch heute noch heftige Kämpfe unter diesen Volksgruppen innerhalb der Staaten, die vermutlich so schnell nicht aufhören werden. Dies ist nur einer der schwierigen Aspekte, an die man beim Thema „Afrika“ denkt. Weitverbreitete Armut oder Kinderarbeit sind weitere Probleme, die man mit dem Kontinent assoziiert. Des Weiteren trägt das weitreichend trockene Klima zeitweise zu Hungersnöten bei, was bereits bestehende Konflikte weiter verschärft und zu Flüchtlingsströmen führt.

Selbstverständlich darf Afrika aber nicht auf die geschilderten Probleme wie Armut und Gewalt reduziert werden. Denn dieser Kontinent hat mit seiner vielseitigen Küche, die von Staat zu Staat und von Ethnie zu Ethnie verschieden ist, mit seiner bunten Mischung an unterschiedlichsten Kulturen und seiner atemberaubenden Natur sehr viel zu bieten. So ist es kaum verwunderlich, dass der Tourismus eine der höchsten Einnahmequellen in Afrika ist. Die Pyramiden Ägyptens, der Nil, Touren durch die Wüste, Tauchen im Roten Meer, Safaris und vieles mehr werden offenbar immer beliebter. Denn anders als zum Beispiel in Europa gibt es hier noch eine Vielzahl unzerschnittener Landschaften, die in ihrem natürlichen Zustand belassen sind.



---

## Afrika als Unterrichtsthema

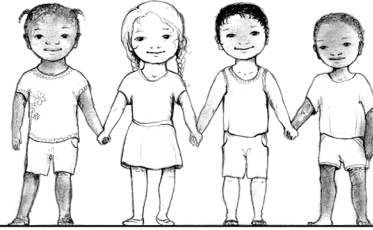
Die Werkstatt möchte bei den Schülerinnen und Schülern ein Interesse für diesen „bunten Kontinent“ wecken und vor allem die positiven Seiten ansprechen. Nichtsdestotrotz werden an einigen Stationen problematische Inhalte wie Slums oder die Situation afrikanischer Schulen thematisiert – eben weil eine Behandlung des Themas „Afrika“ ohne sie unvollständig und nicht realitätsgetreu wäre. Diese Inhalte sind sehr komplex und selbst für Erwachsene oft schwer nachzuvollziehen. Wir haben uns daher bemüht, diese kritischen Themen in einem kindgemäßen, aber dennoch sachgerechten Niveau zu beschreiben.

Auch ist es wichtig, einen Vergleich innerhalb Afrikas selbst anzustellen. So sollten die Kinder erfahren, dass es unter afrikanischen Kindern und Erwachsenen sehr viele verschiedene Lebensweisen gibt. Das Anliegen dieser Lernwerkstatt ist es, Afrika als einen Kontinent der Vielfalt vorzustellen und aufzuzeigen, dass es nicht „das“ eine Afrika gibt. Das Leben auf diesem Kontinent ist sehr unterschiedlich, ebenso wie Klima und Natur von Land zu Land ein völlig anderes Bild abgeben können. Das Entwickeln von Toleranz mit dem damit verbundenen Kennenlernen der kulturellen Unterschiede und der Vielseitigkeit des menschlichen Lebens sind ein übergeordnetes Lernziel.

Die Werkstatt behandelt verschiedene Themen wie Geografie, Klima, Wohnen, Ernährung, Schule sowie Flora und Fauna in Afrika. Vier afrikanische Kinder – Jamal, Azmera, Kio und Emily – begleiten die Schülerinnen und Schüler durch die Werkstatt. Sie stammen aus unterschiedlichen afrikanischen Ländern und bereits an diesen Kindern werden viele Unterschiede innerhalb Afrikas deutlich. Jedes dieser Kinder steht exemplarisch für sein Heimatland: Marokko, Äthiopien, Kamerun und Südafrika. Wir haben uns für diese Länder entschieden, um eine große Bandbreite von Kulturen innerhalb Afrikas zu thematisieren – so liegt jedes dieser Länder in einer anderen Klimazone, beherbergt die unterschiedlichsten Tierarten und unterscheidet sich deutlich von den anderen ausgewählten Ländern. Jedes dieser Kinder „erzählt“ an diversen Stationen von seinem Leben in Afrika, der Schule und vielem mehr. Es gibt Gemeinsamkeiten bei den Kindern, aber auch Unterschiede. Sie laden zur Identifikation ein, da sie sich im Grundschulalter befinden, zeigen aber gleichzeitig, wie unterschiedlich das Leben von Grundschulkindern in verschiedenen Ländern sein kann.



Neben spezifischen Informationen über die oben genannten afrikanischen Länder behandelt die Lernwerkstatt den Kontinent auch ganz allgemein: Wie heißen die Länder Afrikas? Was ist das Tropenklima? Welche Wüstenarten gibt es in Afrika und in anderen Kontinenten? Welche Tiere leben in der Wüste? Wie wohnen die Menschen in Afrika?



---

### **Vorbereitungen für den Unterricht**

Station 3: Es genügt, wenn Sie die beiden Seiten, auf denen sich die vier afrikanischen Kinder vorstellen, zwei bis drei Mal (je nach Klassenstärke) kopieren. Anschließend können Sie sie in Klarsichthüllen stecken und an der Station auslegen.

Station 4: Es bietet sich an, die Klimakarte zu laminieren. So können die Kinder die verschiedenen Klimazonen mit wasserlöslichem Foliestift eintragen. Legen Sie außerdem Papiertücher zum abschließenden Abwischen der Klimakarte bereit.

Stationen 8 und 12: Kleben Sie die Text- und Bildkarten zur besseren Haltbarkeit auf dickere Pappe, schneiden Sie sie auseinander und legen Sie die Kärtchen an der Station bereit.

Station 9: Auch hier genügt es, wenn die beiden Seiten mit den Rezepten wenige Male kopiert und dann bereitgelegt werden. Diese Station sollten Sie gemeinsam mit den Kindern besprechen und planen, wie sie durchgeführt wird. Es bietet sich an, eines der Rezepte als Abschluss der Werkstatt auszuprobieren. Erfragen Sie im Vorfeld mögliche Nahrungsmittelunverträglichkeiten der Kinder.

Station 10: Kopieren Sie die beiden Seiten zwei bis drei Mal. Sie können die Texte natürlich auch im Klassensatz kopieren.

Station 11: Beauftragen Sie die Kinder, zur Vorbereitung mehrere Steine (in möglichst gleicher Größe) oder Murmeln mitzubringen. Für diese Spielstation werden mindestens elf Steine benötigt.

Station 17: Bereiten Sie die Station für die Kinder vor, indem Sie alle Fotos und Texte der besseren Haltbarkeit wegen auf dickere Pappe kleben, ausschneiden und an die Station legen.

Station 19: An dieser Station soll eine afrikanische Frucht, die Dattel, probiert werden. Bringen Sie für jedes Kind eine (getrocknete) Dattel zum Kosten mit.

Station 20: Wir empfehlen die Vorlagen der Muster-Tiere auf Seite 59 beim Kopieren auf A3-Format zu vergrößern, damit die Kinder mehr Platz zum Gestalten haben. Die Beispiele auf Seite 60 dienen den Schülerinnen und Schülern als Anregung für ihre eigene Gestaltung.

Für diverse Stationen wird ein Atlas zum Nachschlagen benötigt. Wenn verfügbar, können die Kinder zum Recherchieren auch auf das Internet zurückgreifen.

Abschließend: Die Auftragskarten zu manchen Stationen sind mit einem kleinen Äffchen gekennzeichnet. Es handelt sich dabei um teilweise recht knifflige Aufgaben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Werkstatt!